

## Auschwitz-Birkenau – Überblenden – Damals und Jetzt

### Erstmaliges Sichtbar-Machen der alten Gebäude über den Ruinen-Arealen

Nach über 20 Jahren erfolgte Anfang Mai 2018 wieder ein Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Mit dem entstandenen Fotomaterial in Kombination mit historischen Abbildungen können wir nun über die jetzigen Ruinen bzw. gesprengten Gebäude die ursprünglichen Gebäude-Silhouetten setzen. Die Raummaße und -dimensionen werden so im Gelände wieder sichtbar. Wir sind die ersten, die ein solches Bildmaterial anbieten können.

Es sei auch hier angemerkt: Der Mord an den nach Auschwitz-Birkenau verschleppten Menschen – Alte, Frauen und Kinder – war ein Genozid und ein schreckliches Verbrechen. Wir steuern auch hier neues Bildmaterial bei. In 2017 besuchten rund 2 Mio. Besucher die Gedenkstätte in Auschwitz (Polnisch: Oświęcim).

#### Unser Fazit:

Das Gelände Auschwitz-Birkenau ist ab den Mittagsstunden „gnadenlos“ überlaufen. Wer in Ruhe sein möchte (und zum ungestörten Fotografieren), muss in den Vormittagsstunden (9-11 Uhr) kommen. Wir waren gegen 9 Uhr die einzigen Besucher im Bereich der früheren Rampe. Das komplette Gelände wird mit Kameras überwacht – auch Polizisten in Uniform (und Zivil?) passen auf, dass kein Tourist Steine etc. entwendet. Gut so.



Die östliche Seite des Krematoriums II: Über dem Ruinen-Areal erscheint die alte Gebäude-Silhouette. Reste der gesprengten Decke des Gebäudes sind in der Bildmitte zu sehen



Die westliche Seite des Krematoriums II: Im Vordergrund ist der frühere Auskleidebereich zu sehen © Rekonquista



Die Blickrichtung nach Osten des Krematoriums II: Hier überblendeten wir ein Foto von 1943 mit der annähernd gleichen Bildperspektive von 2018. Die noch vorhandenen Schienen auf dem Betonboden dienen als Vergleichsmaß. Durch die Absperrungen konnten wir nicht näher herankommen – und mussten diesen Blickwinkel nehmen. © Rekonquista



Die südliche Seite des Krematoriums II: Die komplette rückwärtige Gebäudefront ist zu erkennen. Im Vordergrund sind zerfallene Klärbecken zu sehen. im Hintergrund Besucher der Gedenkstätte. Wir suchten für das Foto den möglichst genauen Standort des Fotografen vom Sommer 1943 © Rekonquista



Die nördliche Seite des Krematoriums II: Dies war gewissermaßen die „Schauseite“ © Rekonquista



Die südliche Seite des Krematoriums III: Auf der Basis eines Fotos vom Mai/Juni 1944 verlängerten wir die Gebäudefront nach links und bauten nahezu identisch eine aktuelle Farbaufnahme ein (siehe Schienen). Der damalige Fotograf muss auf einem Schemel oder einer Leiter gestanden haben, um diese Bildperspektive erzielen zu können © Rekonquista



Das Waldstück in der Nähe des Krematoriums IV: Dort mussten die Menschen warten. Wir möchten dem kleinen Mädchen vorne rechts ein Denkmal setzen. Es zeigt mit seinen ineinander gelegten Händen und dem Gesichtsausdruck seine ganze Unschuld. Das Foto stammt aus dem Mai/Juni 1944. Der genaue Fotopunkt lässt sich nicht mehr ermitteln. Der schmale Weg diagonal durch das Schwarz-Bild dient als Orientierung zum Einbau der aktuellen Aufnahme © Rekonquista



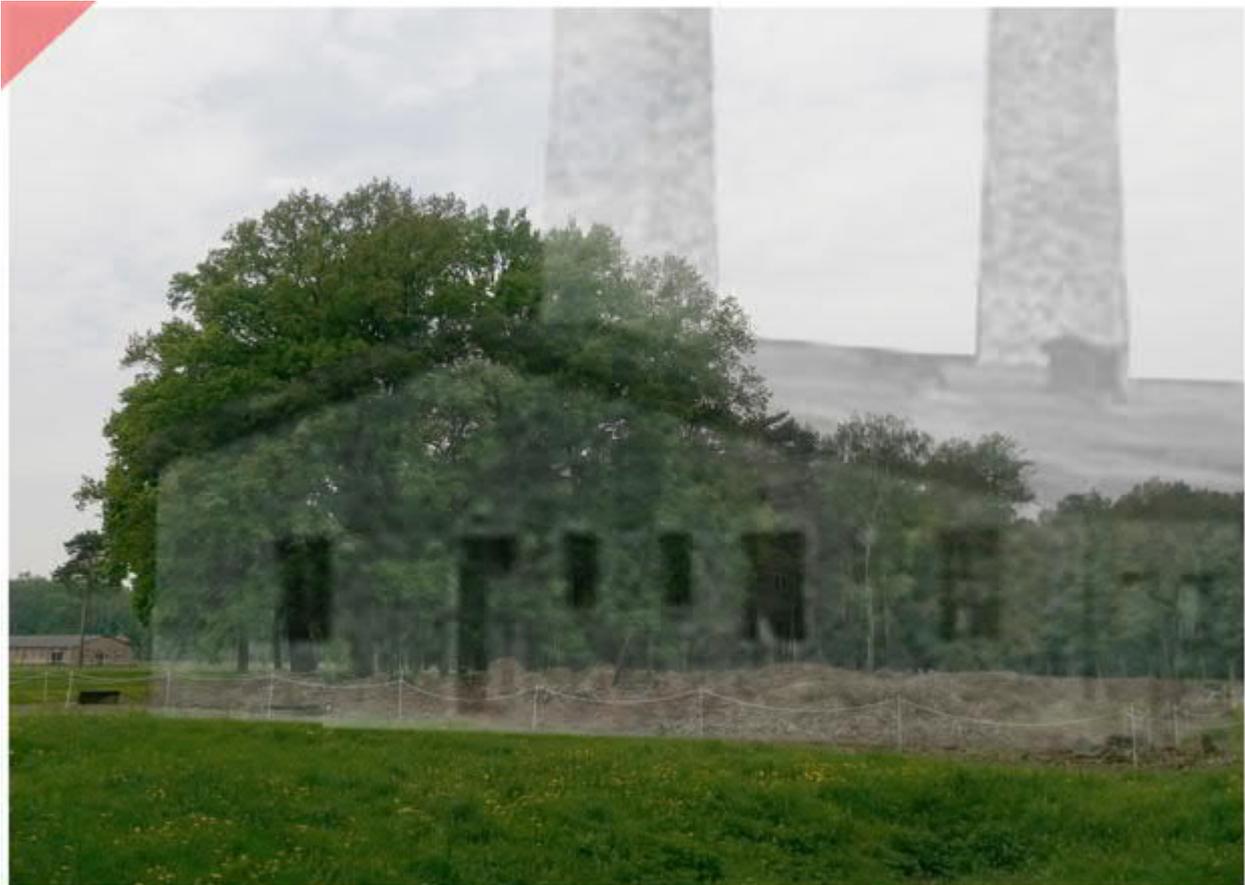
Die südöstliche Seite des Krematoriums IV: Über die Backsteinreste der Wände setzten wir so passgenau wie möglich die ursprüngliche Gebäudesilhouette. Das Gebäude bestand aus unverputzten roten Backsteinwänden und dunklen Dachziegeln. Das Originalfoto stammt aus dem Sommer 1943 © Rekonquista



Das andere (erhaltene) Ende des Baus: Nach den Treppenstufen befand sich ein Raum, in dem Menschen vergast wurde. Über die erhaltene Türöffnung wurden die Toten dann herausgezogen © Rekonquista



In dem Waldstück rechts-mittig hatten die Opfer damals zu warten, bis sie zum Krematorium IV (hinter dem Weg rechts) laufen mussten © Rekonquista



Die nordöstliche Seite des Krematoriums V: Über die Backsteinreste der Wände setzten wir so passgenau wie möglich die ursprüngliche Gebäudesilhouette © Rekonquista

----

#### WEITERE GELÄNDE-IMPRESSIONEN:



Zu Auschwitz-Birkenau gehören die typisch-roten Backsteinziegel; sie sind als Baumaterial auf dem gesamten Areal zu finden © Rekonquista



Ein Wald von Stacheldraht-Pfosten: der Verbindungsweg in Birkenau in seiner kompletten Länge; ein langer Weg © Rekonquista



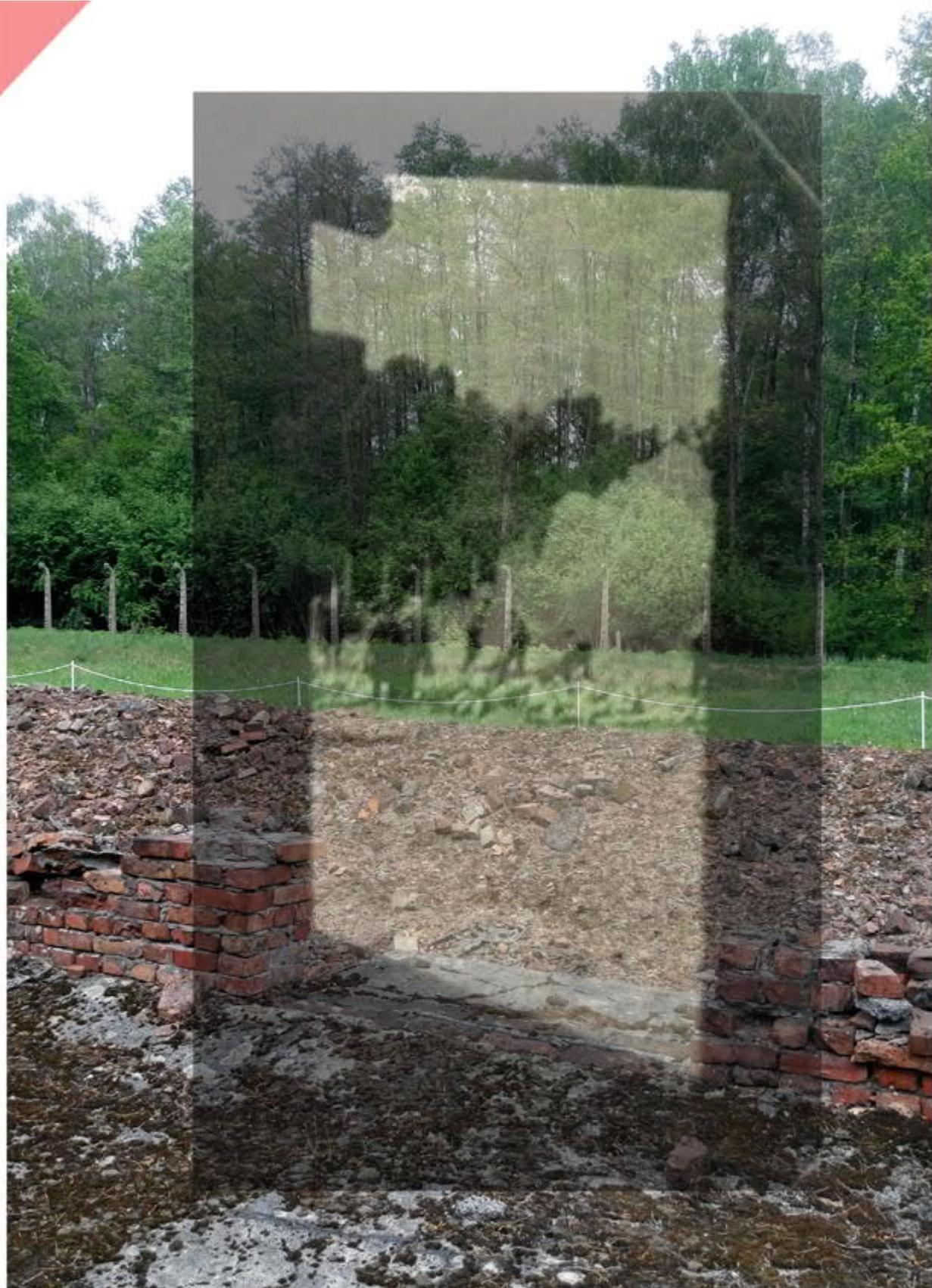
Die letzten Meter bis zur Gedenkstätte: der rote Ziegelsteinbau mit dem Turm. Dieser Bereich wird von der Wohnbebauung freigehalten © Rekonquista



Ganz allein auf dem Riesengelände: Wir gegen 9 Uhr auf dem Hauptweg in Richtung Krematorium II (rechts die Gleise) © Rekonquista

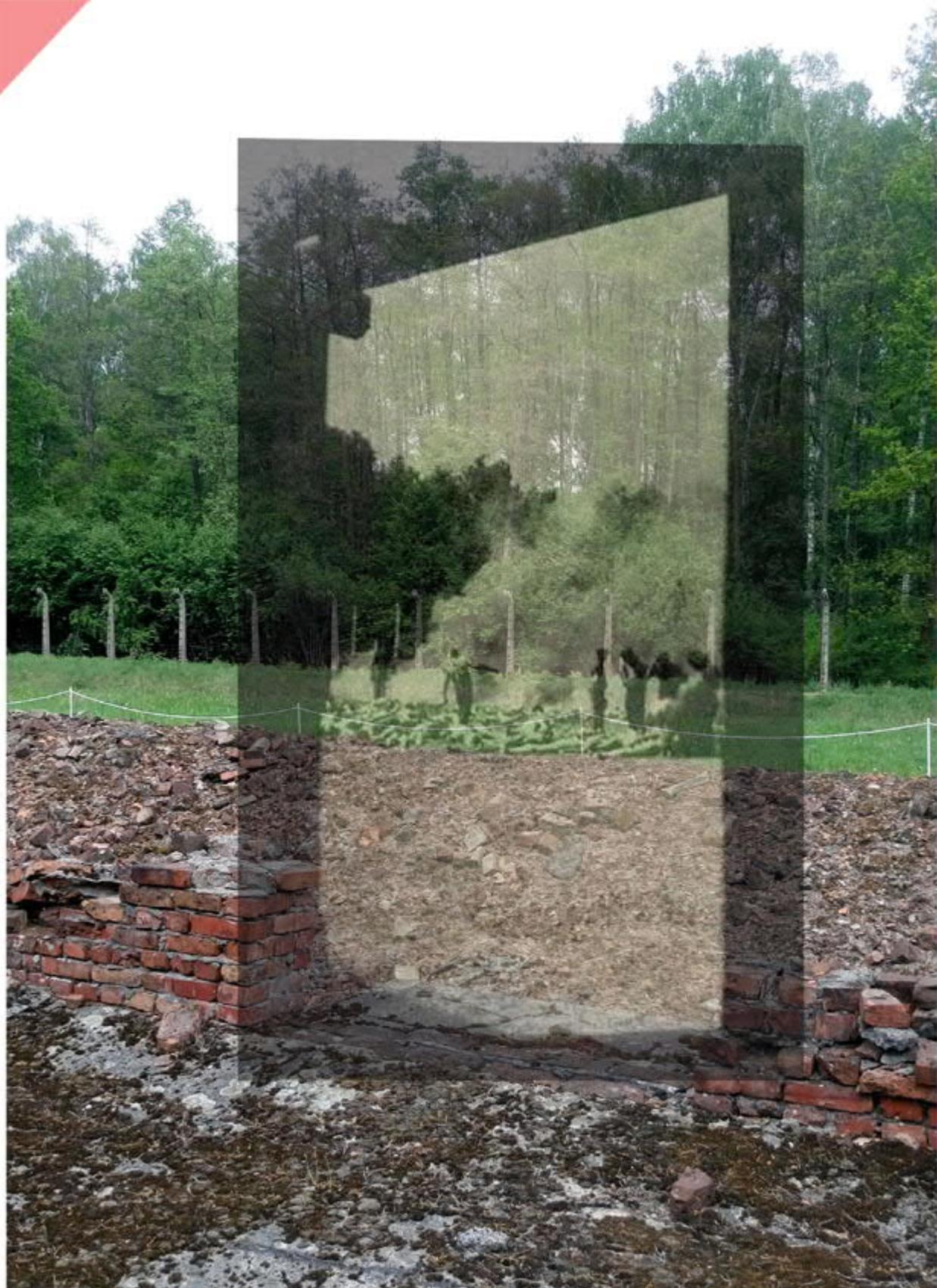


Panoramablick über das frühere Frauenlager. Rechts das Eingangsgebäude. Auch hier dominiert das typische Backsteinrot © Rekonquista



Im Sommer 1944 gelang es einem Mitglied des „Sonderkommandos“, zwei Fotos einer Leichenverbrennung im Freien zu schießen. Hier sein erstes Motiv. Er stand dabei in einer Türöffnung des Krematoriums V nach Norden hin. Dieser Bereich lässt sich noch lokalisieren

© Rekonquista



Hier das zweite Motiv vom Sommer 1944 © Rekonquista

---

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag  
Michael Sabadi  
Wetzendorfer Straße 242  
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75  
Fax: (0911) 801 962 34  
E-Mail: [info@rekonquista.de](mailto:info@rekonquista.de)  
Internet: [www.rekonquista.de](http://www.rekonquista.de)